

## Werk

**Titel:** Lukas Osiander der ältere

**Ort:** Stuttgart

**Jahr:** 1893

**PURL:** [https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?720885019\\_0008](https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?720885019_0008) | LOG\_0043

## Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)  
SUB Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen

✉ [info@digizeitschriften.de](mailto:info@digizeitschriften.de)

kann nunmehr kein Zweifel sein, daß dieser Israel Raß ein in Neuenstadt an der Linde geborner Sohn unseres Jakob Raß ist, und daß die Heidelberger Studenten Jakob und David Raß seine Söhne sind. In Pfeddersheim ließ sich nach freundlicher Mitteilung des dortigen evangel. Stadtpfarrers weder über Jakob noch Israel Raß etwas Weiteres erheben, da die Kirchenbücher nicht soweit zurückgehen. Das Ende von Jakob Raß bleibt also vorderhand noch im Dunkeln, bis etwa in Pforzheim neue Anhaltspunkte sich ergeben. Die vorstehende Arbeit aber dürfte wohl der Beweis sein, daß der Mann weitere Nachforschung in Pforzheim, bezw. im Generalandesarchiv in Karlsruhe verdient.

## Lucas Osiander der ältere.

(Schluß.)

Er behauptete jetzt, die nach Stuttgart geschickten Predigten stimmen mit den gehaltenen nicht überein und er und der ihm zugethane Diakon Kegerlin eröffneten einen neuen Kanzelkampf, dem der Rat am 24. Mai und 6. Sept. 1603 unter Drohung scharfer Strafen vergeblich zu wehren suchte. Da hat man zuletzt den Probst Magirus und den Hofprediger Felix Bidembach von Stuttgart nach Eßlingen herüber, um Frieden zu schaffen. Sie erschienen am 17. November und brachten als Friedensgrundlage vor den Rat eine Schrift mit streng lutherischer Ausföhrung der Abendmahlslehre und mit ausdrücklicher Verurteilung der gotteslästerlichen Lehre Calvins. Diese Schrift sollte von allen Geistlichen unterschrieben werden. Nachdem man auf Osianders Verlangen einige Worte darin noch verändert hatte, wurde sie in der That am 18. November von sämtlichen Geistlichen unterschrieben. Osiander und Hermann söhnten sich aus. Osiander legte jetzt am 21. Dezember wegen Alter und Kränklichkeit seine Stelle nieder und kehrte nach Stuttgart zurück.

### Tod und Begräbnis.

Nach Stuttgart zurückgekehrt lebte er nicht mehr ein ganzes Jahr. Er erkrankte infolge eines Schlaganfalls und starb 17. Sept. 1604, im Alter von 70 J. Die Leichenpredigt hielt ihm der Landprobst Magirus über 2. Tim. 4, 6—8. Die Zeit meines Abscheidens ist vorhanden. Seine lateinische Grabchrift in der Stiftskirche zu Stuttgart lautet:

Marci IX. Omnia possibilia sunt credenti.

Lucas Osiander, XVI Decemb. a. XXXIII Noribergae natus. S. Theologiae Doctor. Illustrissimorum ducum Wirtembergicorum concionator aulicus per annos XXVI et eorundem consiliarius ecclesiasticus. Etiam hujus ecclesiae aliquamdiu pastor. Postea Adelbergensis abbas.

Et tandem ecclesiastes Esslingensis factus. Utilissimis suis scriptis concionibus et consiliis ecclesiam Dei feliciter aedificavit. Theologicis aliquot colloquiis utiliter interfuit. Multas in religionis causa profectiones dextre subivit. Veritatem evangelicam ore et calamo fortiter defendit. Vitam professioni convenientem duxit. Cumque ministerio ecclesiastico annos 48 magno cum zelo et fructu functus esset, XVII Sept. a. 1604 placidissime in domino obdormivit et tertio post die non sine acerbissimo piorum omnium luctu hic sepultus est.

Hunc ad coelestem fac Christo resurgere vitam,

Interea similes da sine fine viros.

## Osianders Familie.

Osiander war zweimal verheiratet. Seine erste Frau war Margaretha, T. des Johann Entringer, B. in Tübingen und Witwe des Caspar Leyser, Pf. in Winnenden. Sie war die Schwester von Jak. Andreas Frau und Mutter von Polykarp Leyser. Sie starb in Stuttgart 16. Jan. 1566. — Seine zweite Frau war Tabitha, Tochter des Veit Engel (Angelus), Superintendent in Waldenbuch.

Von der ersten Frau waren die zwei Söhne: Andreas, geb. 26. Mai 1562 in Blaubeuren, 1590 Hofprediger neben seinem Vater, 1598 Prälat von Adelberg, 1605 Prof. d. Theol. und Kanzler, † 21. April 1617. Ferner: Johannes, geboren 26. April 1564 in Stuttgart, Spezial in Marbach, 1614 Abt in Murrhardt, 1624 in Adelberg, gest. 16. Okt. 1626.

Von der zweiten Frau waren die zwei Söhne: Lukas, geb. 6. Mai 1571 in Stuttgart, Spezial in Leonberg, Schorndorf, 1612 Abt in Bebenhausen, 1616 in Maulbronn, 1619 Dr. und Prof. der Theol. in Tübingen, 1620 Probst und Kanzler, bekannt durch seine Streittheologie, gest. 10. Aug. 1638. — Ferner: Joseph, geb. 11. Jan. 1589 in Stuttgart, Spezial in Balingen, 1633 Abt in Blaubeuren. Von da 1634 vertrieben lebte er in Eßlingen, wo er 10. Dez. 1635 starb.

## Zeitgenossen von Osiander.

Osiander erlebte drei Landprobfste:

1. Joh. Brenz, gest. 1570. — 2. Balthasar Bidembach, geb. in Grünberg in Hessen 14. Jan. 1533, der mittlere der 3 Brüder Bidembach, Hofprediger und Konsist. 1561—71, Landprobst 1571 bis 78. Verfasser von: Kurzer und wahrhafter Bericht vom hochlöbl. Leben und sel. Absterben Herzog Christoph. 1570. — 3. Johannes Magirus, Sohn des Johs. Koch, Wagners in Badnang. Er übersezte seinen Namen Koch ins Griechische, μαγευρος; geb. 26. März 1537, Stiftsprediger in Stuttgart, Stadtpf. in Baihingen, Abt in Maulbronn, Land-